

# KERNVOKABULAR TRIFFT DAZ

Neukonzeption eines inklusiven didaktischen Sprachförderkonzeptes auf Kernvokabular-basis für Flüchtlingskinder mit Deutsch als Zweitsprache



Projektlaufzeit: 10/2016 – 09/2019

Prof. Dr. Jens Boenisch, Lena Lingk, Dr. Larissa Heitmann, Dagmar Fretter (Universität zu Köln)

## TWO PAGES INTERIM REPORT

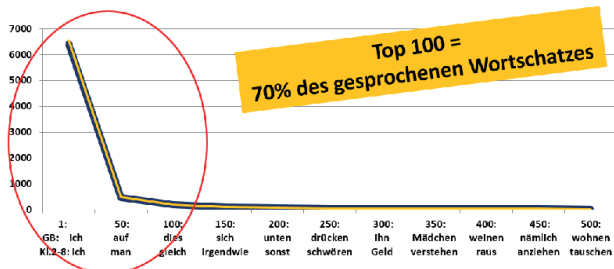
### ZIEL DES PROJEKTES

Zwischen 2015 und 2018 sind über 1,5 Mio Asylsuchende nach Deutschland gekommen. NRW musste 2017 über 40.000 zugewanderte Schüler\*innen mit geringen bis keinen Deutschkenntnissen beschulen. Erzieher\*innen in Kindergärten und Lehrer\*innen sind auf die Erziehung und Unterrichtung von Kinder mit geringen bzw. keinen Deutschkenntnissen bisher kaum vorbereitet. Es existieren zwar diverse Hypothesen zum DaZ-Spracherwerb, aber ein konsistentes Konzept und darauf abgestimmte Lehrwerke gibt es bisher nicht. Insbesondere betrifft dies den sog. Anfangsunterricht im DaZ-Erwerb. Ziel dieses Projektes ist es, auf der Basis neuer Forschungen zum Gebrauch der im Alltag am häufigsten gesprochenen Wörter (Kernvokabular) ein Konzept für den Beginn der DaZ-Sprachförderung zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.

### BESONDERHEITEN

In diesem Projekt werden Forschungen und Erkenntnisse aus den Bereichen Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Unterstützte Kommunikation (Heilpädagogik), Pädagogik, Linguistik und (Sprach-) Didaktik zusammen geführt. Dabei spielt das Kernvokabular eine zentrale Rolle. Kernvokabular bezeichnet die 200 am häufigsten gesprochenen Wörter der Alltagssprache.

Diese wenigen Wörter machen ca. 80% des Gesprochenen aus. Bereits 70% unserer Alltagssprache wird von nur 100 Wörtern abgedeckt. Es sind vor allem situationsunspezifische Funktionswörter (Pronomen, Hilfs- und Modalverben, Präpositionen, Artikel, Konjunktionen) und Adverbien, die flexibel und themenübergreifend in der Alltagssprache vorkommen und die bei Aussagen durch einzelne Inhaltswörter (Nomen, Verben, Adjektive) ergänzt werden. Bei einem



aktiven Wortschatz von ca. 20.000 Wörtern braucht ein Jugendlicher 200 Wörter ständig, 19.800 Wörter hin und wieder.

Auf der Basis der Kernvokabularforschung wurden symbolbasierte Kommunikationshilfen für Kinder mit komplexen Kommunikationsstörungen (Unterstützte Kommunikation) entwickelt. Diese werden wegen ihres universellen Charakters in das Projekt mit einbezogen, um den Spracherwerb im Bereich DaZ zu unterstützen.

### FORSCHUNGSDESIGN UND EVALUATION

Das Forschungsdesign ist ein quasi-experimentelles Kontrollgruppendesign, welches aus drei Stufen besteht: a) Vorstudie mit Prozessevaluation, b) Hauptstudie und c) Multiplikatorenphase. Eingebunden sind zu a) N=50 Kinder an 6 Grundschulen/OGS, zu b) N=38 KiTa Kinder und N=121 Kinder aus Grundschule/OGS, getrennt nach Interventionsgruppen und Kontrollgruppen. Es wurden zu zwei Messzeitpunkten (4 Monate Abstand) freie Sprachproben (2-3h) von den Kindern erhoben, transkribiert, linguistisch analysiert und zwischen Interventionsgruppe und Kontrollgruppe verglichen. Ergänzend wurden Beobachtungsprotokolle und Videoaufnahmen angefertigt sowie Fragebögen an die beteiligten Pädagogen\*innen und Eltern zur Sprachbiografie der Kinder ausgegeben und analysiert.

gefördert durch:





Die Pädagogen\*innen aus KiTa, Grundschule und OGS werden in zwei Fortbildungen in das neue Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung mit Fokus auf Kernvokabularvermittlung eingeführt und erhalten ein Starterpaket mit umfangreichem Sprachfördermaterial.

c) In der Multiplikatorenphase (ab Sept. 2018) erhalten 70 weitere Institutionen aus NRW (Region Köln, Dortmund, Niederrhein, Ostwestfalen) ebenfalls eine zweitägige Fortbildung sowie das Starterpaket.

## ERSTE ERGEBNISSE

Die ersten Ergebnisse basieren auf einer Teilstichprobe (n=8 Interventionsgruppe; n=8 Kontrollgruppe) und lassen noch keine generalisierenden Aussagen zu. Tendenzen sind erkennbar.

- Interventionsgruppe und Kontrollgruppe lernen in den ersten 4 Monaten einen Großteil des Kernvokabulars.
- Die Kinder sind sehr heterogen und lassen sich in beiden Gruppen in schnell Lernende, mittel Lernende und langsam Lernende einteilen.
- KvDaZ-Kinder haben in 4 Monaten ihren aktiven Alltagswortschatz um ca. 43% erweitert.
- Die nach dem KvDaZ-Konzept geförderten Kinder nutzen nach 4 Monaten 18% mehr unterschiedliche Wörter hochfrequente als die Kontrollgruppe. Damit haben sie deutlich mehr Variabilität in ihren Aussagen als die Kinder der Kontrollgruppe.
- Folgende Wörter haben die Kinder der Kontrollgruppe (ohne KvDaZ-Förderung) noch nicht genutzt: bei, dem, den, dir, drei, er, heute, kein, mögen schon, viel zu. D.h. die Kontrollgruppe konnte nach 4 Monaten Sprachunterricht keine Aussagen machen wie:  
*Ich mag das nicht, Heute viel zu tun, Er hat heute keine Lust, Bei dir oder bei mir?, Kann ich dem das geben?, Schon wieder bei dem?, Zu wem soll ich heute gehen?, Nicht zu dem!*
- Wenn sich diese Ergebnisse zur Wortschatzentwicklung in der Gesamtauswertung bestätigen, so ist anzunehmen, dass durch den Einsatz des KvDaZ-Konzepts der Erwerb der deutschen Sprache beschleunigt erfolgt und dadurch auch eine deutlich breitere Basis für die Entwicklung der Bildungssprache geschaffen wird. Damit verbessern sich insgesamt die Bildungschancen der Migrationskinder sowie deren gesellschaftliche Inklusion.
- Feedback der Pädagogen\*innen: Die neuen Sprachfördermaterialien helfen, die Struktur der deutschen Sprache besser zu veranschaulichen; die Motivation der Kinder ist größer; enorme Erweiterung des Wortschatzes mit Hilfe der Materialien, dadurch wurde auch das Selbstbewusstsein der Kinder gesteigert.

Insgesamt zeigt sich, dass mit der Entwicklung des KvDaZ-Konzepts eine bestehende Lücke für den anfänglichen DaZ-Erwerb geschlossen wurde. Der Bedarf an einem didaktischen Konzept gerade für den Anfang des DaZ-Lernens bestätigt sich auch über das sehr große Interesse und der sehr hohen Beteiligung weiterer Einrichtungen in der Multiplikatorenphase über das gesamte Land NRW.

## PROJEKTPARTNER

Das KvDaZ-Projekt wird ausgeführt von der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation und der FBZ gGmbH Köln. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW und die Marga und Walter Boll Stiftung.



Ein ausführlicher Zwischenbericht sowie weitere Infos zum Forschungsprojekt KvDaZ sind abrufbar unter:

<https://www.hf.uni-koeln.de/39843>  
Google: Kernvokabular trifft DaZ

gefördert durch:



Forschungs- und  
Beratungszentrum  
gGmbH

Stand: September 2018

